

## Pressemitteilung

MV - 07. September 2012

INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2012

### Dynamischer Norden mit Schul- und BIP-Defiziten

Berlin – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2012 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche (WiWo) belegt Mecklenburg-Vorpommern Platz 5 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2008 bis 2011 wider. Das Niveauranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Mecklenburg-Vorpommern erreicht hier Platz 14 unter 16 Bundesländern. Die Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren, wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

INSM-Projektleiter **Marc Feist**: „Mecklenburg-Vorpommern präsentiert sich wieder recht dynamisch.“ Dynamikrang eins bei der Produktivitätsentwicklung: Sie stieg von 2008 bis 2011 um 2,6 Prozent bei einem Bundesdurchschnitt von -0,6 Prozent. Rang eins bei der Entwicklung der Steuerkraft: Diese legte in Mecklenburg-Vorpommern um 12,2 Prozent zu, während sie im Bundesmittel um 2,1 Prozent sank. Auch am Arbeitsmarkt macht das Land Boden gut, was sich zum Beispiel auch am Rückgang der ALG-II-Empfänger-Quote zeigt: Von 2008 bis 2011 fiel diese um 1,9 Prozentpunkte, so stark wie nirgendwo in Deutschland. Sehr gut steht das Land auch bei der Ausbildungsplatzdichte da: Statistisch findet man hier ein Angebot von 111,1 Ausbildungsstellen je 100 Bewerber – Rang eins.

Auch bei Wohlstandsindikatoren hat MVP relativ betrachtet stark zugelegt (Rang zwei): Doch beim absoluten Niveau bewegt sich der Norden der neuen Länder im Tabellenkeller – er ist Schlusslicht bei den verfügbaren Einkommen, die mit jährlich 15.935 Euro je Einwohner im Jahr (2011) deutlich unter dem Bundesschnitt von 20.420 Euro liegen. Letzter ist MVP auch beim BIP: 21.363 Euro je Einwohner. Im Bundesschnitt sind es 31.440 Euro.

Studienleiter **Michael Bahrke**: „Dem Land fehlt die industrielle Basis. Im Tourismusgewerbe kann keine mit der Industrie vergleichbare Wertschöpfung erzielt werden. Das hat Konsequenzen für den Wohlstand.“

INSM-Projektleiter **Marc Feist**: Das Land hat ein Qualifikationsproblem – deutschlandweit die wenigsten Ingenieure und bundesweit die meisten (13,7 Prozent!) Schulabgänger ohne Abschluss. Die Tatsache, dass bei den Schulabbrechern im Beobachtungszeitraum auch der deutschlandweit höchste Quotenanstieg zu beobachten war, ist ein Handlungsauftrag an die Politik, Voraussetzungen für Besserung zu schaffen! Flächendeckende Kitabetreuung ist nicht alles!“

**Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierte Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer finden Sie im Internet unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de).**

#### Pressekontakte

Studienleiter IW Consult: Michael Bahrke, Tel. 0221 4981-861, [bahrke@iwkoeln.de](mailto:bahrke@iwkoeln.de)

Pressesprecher INSM: Florian von Hennet, Tel. 030 27877-174, [hennet@insm.de](mailto:hennet@insm.de)

Projektleiter INSM: Marc Feist, Tel. 030 27 877-175, [feist@insm.de](mailto:feist@insm.de)

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.